

Bausoldat-Sein in der DDR 1973-75
Gesellschaftliche Hintergründe und Erfahrungsdimensionen
Vorarbeiten für einen Fragebogen zur Untersuchung eines
ausgewählten Durchganges

Anlagenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Anlage 1: Bausoldatenkongress: Medienmeldungen und Öffentlichkeitsarbeit	2
Anlage 2: Literatur- und Materialienliste ¹	8
Anlage 3: Fragebogen Widera 2009, Mail vom 14.05.2009	14
Anlage 4: Territoriale Herkunft des DG VII Holzdorf zur Zeit der Einberufung	19
Anlage 5: Bilder von Holzdorf 1974	20
Anlage 6: Vorerhebung Anschreiben und Antwortbogen vom 13.03.2009	22
Anlage 7: Rundbrief BS-Treffen 1998 (anonymisiert)	23
Anlage 8: Liste 1. Auswertungsschritt offenes Kodieren und Paraphrasieren	24
Anlage 9: Liste 2. Auswertungsschritt Paraphrasieren und Kategorienbildung	51
Anlage 10: Brief von „Friddo“ vom 26.03.2009	60
Anlage 11: Rückblick „Gustav“ Seite 1 und 2	61
Anlage 12: Chronik „Reimund“ Seite 1 und 2	63
Anlage 13: Erklärung	65

Anlage 1: Bausoldatenkongress: Medienmeldungen und Öffentlichkeitsarbeit

Medienmeldungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Bausoldatenkongress 2004 (Stand: 15.07.2005)

Zeitungen / Zeitschriften	Datum
Gegen Vergessen 39 (2003)	3 / 2003
„Zivilcourage und Kompromiss – Bausoldaten in der DDR 1964 – 1990“	
Frohe Botschaft, Christian Schwarzenberg: „Männer mit Spaten“	23.11.03
Potsdamer Neueste Nachrichten, S.7, Lutz Borgmann: „Spatensoldaten dringend gesucht“	16.12.03
Die Kirche, Nr.4, S.9, „Bausoldaten, meldet Euch!“	25.1.2004
Der Sonntag / Wochenzeitung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens Nr. 5	1.2.2004
„Fotos und Dokumente gesucht“	
Der Sonntag Nr. 6 / Ev. Landeskirche Sachsen: „Spaten am Kragen“	8.2.2004
Tag des Herrn, Leipzig, Nr.11, S. 14 Andreas Schuppert: „Gut, dass man auch vergessen kann“	14.3.2004
INKOTA-Brief 127, S. 43: „In Gedenken an Christfried Berger“ u. „Bausoldaten i. d. DDR“	3 / 2004
Zivil – Zeitschrift für Frieden und Gewaltfreiheit	Frühjahr 2004
„Zivilcourage und Kompromiss: Bausoldaten in der DDR 1964-1990“	
Die Kirche / Wochenzeitung für Anhalt und die Kirchenprovinz Sachsen,	23.5.2004
Der Sonntag / Wochenzeitung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens	
Glaube und Heimat / Evangelische Wochenzeitung für Thüringen	
„Bausoldatenkongress“	
Mitteldeutsche Zeitung: Jan Wätzold: „Zackige Grüße für Spatenträger“ - Interview mit Gottfried Arlt	26.5 2004
Forum Pazifismus (1/2004) S. 30, Kongress-Anzeige	5 / 2004
ZivilCourage 3/2004) S. 23, Kongress-Anzeige	5 / 2004
Horch und Guck 45 (2004), 1	20.6.2004
S. 55, Thomas Widera: „Die evangelischen Kirchen in der DDR und die Bausoldatenanordnung von 1964“	
S. 61, Wolfgang Stadthaus: „Christfried Berger – ein Brückenbauer für Frieden und Versöhnung“	
Horch und Guck 46 (2004), 2	8 / 2004
S.1, Bernd Eisenfeld: „Bausoldaten in der DDR – ein Überblick“	
S.9, Bernd Eisenfeld: „Bausoldaten im Visier des MfS“	

S. 15, Rüdiger Wenzke: „Ihre Einberufung erfolgt als Bausoldat“	
S. 19, Peter Schicketanz „Seelsorge an Wehrpflichtigen“	
S. 21, Gerold Hildebrand: „Peter Schicketanz“	
S. 23, Bausoldatenberichte von Gerhard Müller, Gottfried Wirthgen, Wolfgang Stadthaus, Rainer Eppelmann, Manfred Hurt, Martin Böttger, Berndt Püschel, Matthias F. Gnüchtel, Ulrich Warnatsch, Arno Polzin, Andreas Otto, Christoph Jaeger, Hendrik Liersch, Jörg Möller	
S. 34, Justus Vesting: „Arbeiten müssen, wo keiner mehr arbeiten will“	
S. 36, Hans-Hermann Dirksen: „Eine solche Handlung ist außerordentlich gesellschaftsgefährlich!“	
S. 40, Jens Planer-Friedrich: Befehlsverweigerung von Bausoldaten“	
S. 42, Roland Brauckmann, Heike Möbius: „Die Dresdner Initiative für einen Sozialen Friedensdienst“	
S. 45, J. Henning Schluß: „Der Diakonische Friedensdienst – Ein Experiment am Ende der DDR“	
S. 64, Michael R. Dyroff: „Die Maske ich – Briefe an den Tod“	
S.67, Martin Morgner: „ wir brauchen keinen Krieg“	
S.80, Gerold Hildebrand: Das Buch über die „Gülle“	
S.81,Johannes Beileites: „Bausoldaten – ein Roman“	
Die Kirche, Nr. 36, S.8: „Graben für den Frieden“	22.8.2004
Publik-Forum: „Potsdam: - Bausoldatenkongress“	27.8.2004
Osnabrücker Zeitung, S. 5 Hans Brinkmann: „Bespitzelt, schikaniert und behandelt wie Dreck“	30.8.2004
Märkische Allgemeine, Frank Kallensee: „Genosse Bausoldat“	3.9.2004
Berliner Zeitung, Tagebuch, Torsten Harmsen: „Spatendienst“	4.9.2004
Lausitzer Rundschau, Simone Wendler: „Mit Spaten statt Gewehr zum Wehrdienst in der NVA“	4.9.2004
Frankfurter Rundschau, Karl-Heinz Baum: „Viele frühere Bausoldaten sitzen heute in den Parlamenten“	4.9.2004
Die Kirche, Nr. 36: „Zivilcourage“	5.9.2004
Berliner Kurier: „Bausoldaten – Widerstand im Zeichen des Spatens“	6.9.2004
Potsdamer Neueste Nachrichten, E. Hohenstein: „Soldaten ohne Waffen“	6.9.2004
Leipziger Volkszeitung, S.2,: „DDR-Bausoldaten fordern Entschädigung“	6.9.2004
Ostsee-Zeitung „DDR-Bausoldaten fordern höhere Entschädigung“	6.9.2004
Frankfurter Rundschau, Joachim Garstecki: „Pioniere des Friedens“	7.9.2004
Mitteldeutsche Zeitung, S.4, Detlef Färber: „Zivilcourage im Zeichen des Spatens“	7.9.2004
Süddeutsche Zeitung, Das Hörbuch: Hans-Joachim Föller: Feature von Axel Reitel „Spatensoldaten - Wehrdienst ohne Waffen in der DDR“	12.9.2004
Tag des Herrn, Leipzig, Nr. 37, S. 9: „Zivilcourage und Kompromiss“	12.9.2004
Die Kirche, Wochenzeitung für Anhalt und die KPS, Nr. 37, S.3; Glaube und Heimat, Der Sonntag; Im Blickpunkt: „Zivilcourage und Kompromiss“ S.2: „Ehemalige DDR-Wehrdienstverweigerer fordern Anerkennung als SED-Opfer“	12.9.2004
S.3, Joachim Garstecki: „Eindeutig zweideutig“	
Dokumentiert: „Visionen für ein friedliches Miteinander“	
Harald Krille: „Realität und Vision“	

Magdeburger Volksstimme, Klaus-Peter Voigt: „Ersatzdienst mit dem Spaten“	18.9.2004
HUMANITIES. SOZIAL- UND KULTURGESCHICHTE, Matthias Rogg:	23.9.2004
„Zivilcourage und Kompromiss - Bausoldaten in der DDR 1964 – 1990“	
Freitag, Die Ost-West-Wochenzeitung, Georg Meusel: Mit der Kreditkarte über die Mauer“	24.9.2004
Die Kirche, Nr. 39, S.6, Forum: „EKD soll sich für Bausoldaten einsetzen“	26.9.2004
Die Kirche, Wochenzeitung für Anhalt und die KPS, Nr. 39,	26.9.2004
S. 9: Rubrik Forum: Zuschrift von Detlev Haupt, Halle: „Das klarere Friedenszeugnis“	
Tag des Herrn, Leipzig, Nr. 39 Rubrik Im Wortlaut: „Visionen für ein friedliches Miteinander. Erklärung des Bausoldatenkongresses“	26.9.2004
Der Stacheldraht, dokumentiert: „DDR-Bausoldaten fordern Entschädigung“	8 / 2004
TLZ, Thema des Tages: Gerlinde Sommer:	30.9.2004
„Wem hier alles egal war, der konnte wohl zufrieden leben!	
Rudolf Keßner ist beruflich rehabilitiert- Ein kritischer Geist blickt auf die DDR zurück“	
Deutschlandarchiv, 2 / und 5 / 2004	2 / und 11 / 2004
5 / 2004, S. 792, Peter Schicketanz: Wehrdienstverweigerung in der DDR	
S.880, Carsten Dippel: Zivilcourage und Kompromiss –Bausoldaten in der DDR 1964-1990	
Zeitung des Forschungsverbundes SED-Staat ZdF, Dr. Christian Sachse:	16 / 2004
„Zivilcourage und Kompromiss – Bausoldatenkongress vom 3. bis 5. September in Potsdam“	
Zeitung des Forschungsverbundes SED-Staat ZdF, Justus Vesting:	16 / 2004
"Das sind ja nur Strafgefangene". Zwangsarbeit im Chemiesiedletriick der DDR.“	
Publik-Forum, Interview Bettina Röder mit Harald Bretschneider:	2004, Nr. 24, S. 7
„Die missachtete Zivilcourage“	
Publik-Forum, Gerold Hildebrand:	2004, Nr. 24, S. 24
„Unser Widerspruch wird weiter gebraucht“	
J S (Das Magazin für junge Soldaten, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik), Carola Wolf: „Schikane am Spaten“	12 / 2004
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte; Mitteilungen 23 (2005) Claudia Lepp: „Bericht über den Kongress „Zivilcourage und Kompromiss: Bausoldaten in der DDR 1964–1990“	5 / 2005
Agenturen	
epd: Evangelischer Pressedienst / FaM: „Ehemalige DDR-Wehrdienstverweigerer fordern Anerkennung als SED-Opfer“	5.9.2004
apd, dpd: mehrfache Terminankündigungen im Vorfeld des Kongresses	08 und 09 / 2004
Dpa-Landesdienst Berlin/Brandenburg: „Pressekonferenz zum Bausoldatenkongress“	5.9.2004

idea Evang. Nachrichtenagentur Nr. 104/2004: „DDR-Bausoldaten: Widerspruch ist auch heute gefragt“ 9.9.2004

Internet

www.bausoldatenkongress.de 2003 - 06

www.havemann-gesellschaft.de

www.zentralstelle-kdv.de

www.stiftung-aufarbeitung.de/3-1-2004.php?q=

www.stiftung-aufarbeitung.de/doc/newsletter/1-2004.doc

www.archiv-buergerbewegung.de

www.politische-bildung-brandenburg.de/gefoerdert/adr_ausgabe.php3?id= 125

www.friedenskooperative.de/cgi-bin/termine.pl Bausoldatenkongress 3.9.2004:

www.Connection-ev.de

www.friedenskreis-halle.de/aktueell-aktionen-bs.html

www.Berlinonline.de

www.interpool.tv

www.zettmann.de/?Akteneinsicht: Bausoldatenkongress

www.kirche-chemnitz.de/news.php?show= 20&beitrag= 1130

www.laurarecords.de/tourplaene.htm

www.jugendfest.de/base.php?/gesprachsstoff/nachrichtenecke/beitrag.php?beitrag= 155

www.stasiopfer.de/link1.html

home.arcor.de/Bernhard_Wagner/body_bausoldatenseite.html

101245.guestbook.onetwomax.de/?sn= 3

www.kdv-zdl.de/s-kdv.htm

www.anderbeck-verlag.de/lesungen.htm

www.ejth.de/index.php?c= 3&d= 10

www.rbb-online.de/_/brandenburgaktuell/beitrag_jsp/key=rbb_beitrag_mini_1007295.html

www.eppelmann.de/termine.htm

www.landesbeauftragte.de/rb200409.pdf

www.hsozkult.de/zeitschriften/id= 257&ausgabe= 1657

www.evjume.de/aktuell/

epmv.kirche-schwerin.de/2475.0.html?todo=print&id=2475

www.astuta.de/bausoldatenkongress

klickdummy.verdi.org/jugend/themen/friedenspolitik/bausoldatenkongress_2004

cities.eurip.com/stadt/droschka/

hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=564

www.die-gemeinde.org/php/dg/news/lese_newstitel_lifo.php

www.evjusa.de/kdv/kdv-referent.htm

webmail.horus.at/pipermail/e-rundbrief/2004/000169.html

Bücher

Thomas Widera (Hg.): „Pazifisten in Uniform. Die Bausoldaten im Spannungsfeld der SED-Politik 1964-1989“

Mit Beiträgen von

S. 13, Peter Schicketanz: Die Reaktionen der Evangelischen Kirchen auf die Anordnung über die Aufstellung von Baueinheiten 1964-1966

Christian Sachse: Nach dem Krieg ist vor dem Sieg. Wehrerziehung in der DDR von 1952-1978

Matthias Kluge: "Bausoldat ist man lebenslänglich". Hansjörg Weigel und das Friedensseminar in Königswalde

Stephan Wolf: Bausoldaten im Visier der Staatssicherheit: Alle organisatorischen Maßnahmen der NVA sind geeignet, für unsere Arbeit genutzt zu werden

Thomas Widera: Bausoldaten in der DDR an der Wende von gesellschaftlicher Verweigerung zum politischen Protest

Holger Richter: „Güllenbuch“. Eine Bausoldatengeschichte.“, Anderbeck Verlag, 2004, ISBN 3-937751-04-1

Andreas H. Buchwald: „Soldaten unterm Spaten. Ein Abenteuer wider Willen“, Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2004, ISBN 3-937930-03-5

Fernsehen

Kerstin Mauersberger und Nicole Standtke: „Die Spatensoldaten“ / MDR 2.3.2004

Kaiser/ Burmeister: Dokumentarfilm „Spaten statt Gewehr“ / MDR 1.9.2004

Frank Bangert: Interview mit Andreas Neumann / Erfurt-TV 5/2004

MDR-aktuell 4.9.2004

Brandenburg aktuell, RBB 5.9.2004

Radio

Doris Liebermann: „Spaten statt Gewehr - Der Streit um die Bausoldaten in der DDR“	
NDR Info	11.7.2004
RBB Berlin, Kulturradio	18.7.2004
Doris Liebermann: „Wir erinnern: 40 Jahre Bausoldaten“; Deutschlandfunk	7.9.2004
Axel Reitel: Feature „Spatensoldaten-Wehrdienst ohne Waffe in der DDR“	1.9.2004
MDR Figaro	1.9.2004
RBB Kultur	12.2.2005
Bayern2Radio	13.2.2005
Bayern2Radio (Whg.)	
Eva Storrer: „Bausoldaten und DDR-Wehrdienstverweigerer in Mecklenburg-Vorpommern“, NDR 1, Radio Mecklenburg-Vorpommern	11.9.2004
Interview mit Andreas Ilse: „Bei den Bausoldaten man selbst bleiben“	1.9.2004
MDR Figaro	
Antenne Brandenburg: Nachrichtenbeitrag mit ausführlichem O-Ton über den Kongress	3.9.2004
Sven Schade: „Armeedienst mit dem Spaten“	5.9.2004
DeutschlandRadio Berlin	6.9.2004
SWR	
Christoph Hölscher: „Verweigerer in Uniform – Bausoldaten in der DDR“	5.9.2004
RBB, Brandenburg aktuell	
rbbonline / Nachrichten: DDR-Bausoldaten fordern Entschädigung	5.9.2004
Rundfunk Berlin-Brandenburg: Nachrichten	5.9.2004
Michael Lachmann: „40 Jahre Bausoldaten“, RBB Kultur	6.9.2004
RBB InfoRadio: „Bausoldatenkongress 2004“	7.9.2004
Vorträge	
Wolfgang Stadthaus, Bernd Eisenfeld, Peter Rösch, Jens Planer-Friedrich: „Bausoldaten in der DDR“ im Dokumentationszentrum Berliner Mauer 13355 Berlin, Bernauer Str. 111	15.7.2004
Wolfgang Stadthaus: „Wehrdienstverweigerung in der DDR“ im Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung Berlin-Lichterfelde Süd	9.11.2004
Dr. Matthias Kluge: „Von den Bausoldaten in die Oppositionsbewegung“ TU Chemnitz, Ringvorlesung über die DDR-Opposition	2.11.2004
Wolfgang Stadthaus: „Die Bausoldaten in der ehemaligen DDR – das „letzte Zugeständnis der Arbeiterklasse“: Rückblick und Bedeutung einer Bewegung“ Rotary Club Berlin, Schloß Köpenick	18.7.2005

Anlage 2: Literatur- und Materialienliste¹

Quellen:

- I: Zickmann, Jan Lars (2006): DDR-Geschichte: Bausoldaten in der DDR als Bestandteil einer möglichen systemkritischen Opposition. Diplomarbeit. Hochschule Mittweida (FH)/Roßwein.
- II: Wikipedia (2009): Bausoldat. <http://de.wikipedia.org/wiki/Bausoldat>, verfügbar am 28.04.2009.
- III: Archiv Bürgerbewegung Leipzig (2008): Bausoldaten. Literaturverzeichnis. http://www.archiv-buergerbewegung.de/Texte/Baus_projekt_litverz.htm, verfügbar am 30.12.2008.
- IV: Hildebrand, Gerold, mit Ergänzungen von Wagner, Bernhard und Kranich, Sebastian (2009): Literatur zum Thema. Bausoldatenseite. http://home.arcor.de/Bernhard_Wagner/Spati/literatur.html, verfügbar am 05.01.2009.
- V: Holzweißig, Gunter (2009): Das Jahrbuch. <http://www.dasjahrbuch.de/g.holzweissig.htm>, verfügbar am 05.01.2009.
- Die jeweiligen Quellen wurden den einzelnen Titeln hinten angestellt.

Liste:

- Ackermann, Lucas (2008): Bausoldatenblues. Erinnerungen eines Waffendienstverweigerers in der DDR. Kiel: Verlag Ludwig. (II; IV).
- Bausoldatenkongress: Medienmeldungen und Öffentlichkeitsarbeit (2005). <http://www.havemann-gesellschaft.de/bausoldaten/mm.htm>, verfügbar am 04.05.2009.
- Berg, Stefan (1990): Ende der Bausoldaten. In: Kirche im Sozialismus (KIS) 1/90. S. 27-30. (IV).
- Berliner Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Publizistik (Hg.) (1982): Individuelle Entscheidung. Interview mit zwei Bausoldaten, ohne Autor. In: Kirche im Sozialismus (KiS). Materialien zu Entwicklungen in der DDR, 8.Jg. H.2, S. 27-32. (III).
- Beßer, Klaus Udo (2008): Nationale Volksarmee: Arbeitskraftreserve der DDR? Das Bauwesen der NVA. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2008. (II).
- Brösing, Thomas (2008): Der Bausoldat – 542 Tage in der Ewigkeit. Norderstedt: Books on Demand. (II; IV).
- Buchwald, Andreas H. (2004): Soldaten unterm Spaten. Ein Abenteuer wider Willen. Leipzig: Engelsdorfer Verlag. (IV).
- Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (Hg.) (1981): Kirche als Lerngemeinschaft. Dokumente aus der Arbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, insbesondere S. 164-171. Berlin: o. V. (III).
- Büscher, Wolfgang; Wensierski, Peter; Wolschner, Klaus; Reinhard Henkys (Hg.) (1982): Friedensbewegung in der DDR. Texte 1978-1982. Hattingen: Scandica Verlag. (I; IV).

¹ In den einzelnen Quellen wurden unterschiedliche Titelaufnahmen verwendet, die nur bedingt vereinheitlicht werden konnten.

- Demke, Christoph; Falkenau, Manfred; Zeddies, Helmut (1994): Zwischen Anpassung und Verweigerung. Dokumente aus der Arbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt GmbH. (I).
- Dirksen, Hans Hermann (2001): Keine Gnade den Feinden unserer Republik. Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in der SBZ/ DDR 1945-1990. Berlin: o. V. (III).
- Ehring, Klaus (Pseudonym für Hubertus Knabe); Dallwitz, Martin (Pseudonym für Ulrich Mickan) (1982): Schwerter zu Pflugscharen. Rororo aktuell 5019. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (IV).
- Ehring, Klaus; Dallwitz, Martin (1982): Schwerter zu Pflugscharen. Friedensbewegung in der DDR. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. (I).
- Eisenfeld, Bernd (1978): Kriegsdienstverweigerung in der DDR – ein Friedensdienst? Genesis Befragung Analyse Dokumente. Frankfurt/Main: Haag + Herchen Verlag GmbH. (I; II; III; IV).
- Eisenfeld, Bernd (1979): Mit wechselnder Intensität. Das Eintreten der evangelischen Kirche in der DDR für den waffenlosen Ersatzdienst. In: Kirche im Sozialismus, 5. Jahrg. H. 1, S. 27-37. (III).
- Eisenfeld, Bernd (1984): Spaten-Soldaten – 20 Jahre Bausoldaten in der DDR. In: Kirche im Sozialismus 1984, 10. Jahrg. H. 4, S. 20-29. (III; IV).
- Eisenfeld, Bernd (1995): Eine "legale Konzentration feindlich-negativer Kräfte". Zur politischen Wirkung der Bausoldaten in der DDR. In: Deutschland Archiv, 28. Jahrg. H. 3, S. 256-271. (III; IV).
- Eisenfeld, Bernd (1999): Wehrdienstverweigerung als Opposition. In: Henke, Klaus-Dietmar; Steinbach, Peter; Tuchel, Johannes (Hg.) (1999): Widerstand und Opposition in der DDR. Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, Band 9, S. 243-256. Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau. (I; III; IV).
- Eppelmann, Rainer (1993): Fremd im eigenen Haus. Mein Leben im anderen Deutschland. Köln: Kiepenheuer & Witsch Verlag. (IV).
- Eschler, Stephan (1997): Staatsdienst im Zeichen des goldenen Spatens. Wehrdienstverweigerung in der DDR und die Position der evangelischen Kirche zur Wehrdienstfrage. In: Bald, Detlef; Prüfer, Andreas (Hg.): Vom Krieg zur Militärreform. Zur Debatte um Leitbilder in Bundeswehr und Nationaler Volksarmee. S. 94-117. Baden-Baden: Nomos-Verlag. (III; IV).
- Fischer, Ebert; Wendt, Horst (1997): Der Dienst der Bausoldaten. Eine echte Alternative zum Wehrdienst in der NVA? In: Bald, Detlef; Prüfer, Andreas (Hg.): Vom Krieg zur Militärreform. Zur Debatte um Leitbilder in Bundeswehr und Nationaler Volksarmee. S. 118-132. Baden-Baden: Nomos. (III; IV).
- Fuchs, Jürgen (1982a): Und die Kasernenhöfe? In: Fuchs, Jürgen 1984: Einmischung in eigene Angelegenheiten. Gegen Krieg und verlogenen Frieden. S. 25-26. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. (IV).
- Fuchs, Jürgen (1984): Fassonschnitt. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag GmbH. (IV).
- Fuchs, Jürgen (1988): Das Ende einer Feigheit. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag GmbH. (IV).
- Garstecki, Joachim (1990): Verweigerung und demokratische Erneuerung. In: Janning, Karl-Heinz; Pokatzky, Klaus; Röder, Hans Jürgen; Tobiassen, Peter (Hg.) 1990: Kriegs-/Ersatzdienst- Verweigerung in Ost und West. S. 232-240. Essen: Klartext. (IV).

- Hildebrand, Gerold (1991): Wehrdienstverweigerer in der DDR. In: Albrecht, Janette et al. (Hg.): Stattbuch Ost. adieu ddr oder die Liebe zur Autonomie. Ein Wegweiser durch die Projektlandschaft. S. 126-131. Berlin: Stattbuch-Verlag. (IV).
- Ichikawa, Hiromi (1995): "Construction Units (Baueinheiten)" in the National People's Army of German Democratic Republic. Soldiers that aimed for a constraintfree society. Engl. Summery nach dem japanischen Aufsatz. In: Journal of International Cooperation Studies, Vol. 3, No. 2, 1995. (IV).
- Israel, Jürgen (Hg.) (1991): Zur Freiheit berufen. Die Kirche in der DDR als Schutzraum der Opposition. Texte zur Zeit. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag. (IV).
- Jungmännerwerk Thüringen, et al (Hg.) (1985): Du sollst nicht töten – aber wie dann leben. Erfahrungen und Überlegungen junger Christen zur Situation des Bausoldatendaseins. Erfurt: o. V. (III).
- Kaiser, Olaf (2004): Spaten statt Gewehr – Bausoldaten in der DDR. Film. Produktion: Heimatfilm GbR Berlin und MDR.
<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/downloads/pdf/va010904.pdf>, verfügbar am 05.05.2009.
- Kirche von Unten (Hg.) (1997): Wunder gibt es immer wieder. Das Chaos ist aufgebraucht, es war die schönste Zeit. Fragmente zur Geschichte der Offenen Arbeit Berlin und der Kirche von Unten. (Dirk Moldt) Berlin: Eigenverlag Kirche von Unten. (IV).
- Kluge, Matthias (2002): Institutionalisierte Zivilcourage. Das Fallbeispiel Königswalde/Sachsen. In: Horch und Guck. Historisch-literarische Zeitschrift des Bürgerkomitees "15. Januar" e.V. 11. Jahrgang. Heft 38 (2/2002). S. 7-11. (IV).
- Koch, Uwe (1995): Die Baueinheiten der Nationalen Volksarmee der DDR – Einrichtung, Entwicklung und Bedeutung. In: 12. Wahlperiode des deutschen Bundestages (Hg.) 1995: Materialien der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED- Diktatur in Deutschland“ Band II/3, Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung. S. 1835-1899. Baden-Baden: Nomos- Verlagsgesellschaft mbH & Co Kommanditgesellschaft. (I; III; IV).
- Koch, Uwe (1997): Das Ministerium für Staatssicherheit, die Wehrdienstverweigerer der DDR und die Bausoldaten der Nationalen Volksarmee. Schwerin: LStU Mecklenburg-Vorpommern. (IV).
- Koch, Uwe (1999): Das Ministerium für Staatssicherheit, die Wehrdienstverweigerer der DDR und die Bausoldaten der Nationalen Volksarmee. Eine Übersicht über den Forschungsstand, 3. Auflage, Magdeburg: o. V. (III).
- Koch, Uwe (Red.) (2005): Zivilcourage und Kompromiss. Bausoldaten in der DDR 1964-1990. Bausoldatenkongress Potsdam, 3.-5. September 2004. Eine Dokumentation. Berlin: Robert-Havemann-Gesellschaft. (IV).
- Koch, Uwe; Eschler, Stephan (1995): Zähne Hoch Kopf Zusammenbeißen. Dokumente zur Wehrdienstverweigerung in der DDR 1962-1990. Kückenhagen: Scheunenverlag. (I; II; III; IV).
- Kowalczyk, Ilko-Sascha (Hg.) (2002): Freiheit und Öffentlichkeit. Politischer Samisdat in der DDR. Berlin: o. V. (III).
- Kranich, Sebastian (2005): Bausoldat. In: Constanze John; Kerstin Schimmel (Hg.): GrenzFall Einheit: Zwischenberichte aus Sachsen. S. 17-19. Leipzig: Forum Verlag. (IV).

- Kranich, Sebastian (2006): "Erst auf Christus hören, dann auf die Genossen."
Bausoldatenbriefe: Merseburg, Wolfen, Welzow 1988/89. Halle: Projekte-Verlag
188. (II; IV).
- Kuhrt, Eberhard; in Verbindung mit Buck, Hannsjörg F. & Holzweißig, Gunter im
Auftrag des Bundesministeriums des Innern (Hg.) (1999): Am Ende des realen
Sozialismus. Beiträge zu einer Bestandsaufnahme der DDR-Wirklichkeit in den
80er Jahren. Band 3: Opposition in der DDR von den 70er Jahren bis zum
Zusammenbruch der SED-Herrschaft. Opladen: Leske + Budrich. (V).
- Kuhrt, Eberhart (1984): Wider die Militarisierung der Gesellschaft: Friedensbewegung
und Kirche in der DDR. Forschungsbericht 35. Konrad Adenauer Stiftung
(Hrsg.). Melle: Verlag Ernst Knoth GmbH. (I).
- Land, Rainer; Possek, Ralf (1998): Fremde Welten. Die gegensätzliche Deutung der
DDR durch SED-Reformer und Bürgerbewegung in den 80er Jahren.
Forschungen zur DDR-Gesellschaft. 1. Auflage. Berlin: Christoph Links Verlag-
LinksDruck GmbH. (I).
- Lange, Gerhard; Pruß, Ursula; Schrader, Franz; Seifert, Siegfried (Hg.) (1993):
Katholische Kirche – Sozialistischer Staat DDR. Dokumente und öffentliche
Äußerungen 1945-1990. Leipzig: o. V. (III).
- Lapp, Peter Joachim (1995): Die Nationale Volksarmee 1956-1990. In: Deutscher
Bundestag (Hg.): Materialien der Enquete-Kommission "Aufarbeitung von
Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" (12. Wahlperiode des
Deutschen Bundestages). Band II/ 3. Machtstrukturen und
Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung. S.
1900-1972. Baden-Baden: Nomos. (III; IV).
- Lehnert, Christian (2008): Auf Moränen. Gedichte. I. Teil „Zungenreden - den
Bausoldaten von Prora und Merseburg“ Frankfurt: Suhrkamp. (IV).
- Liersch, Hendrik (2003): Ein freiwilliger Besuch als Bausoldat in Prora. Berlin: o. V.
(III).
- mdr-Reportage vom 2. März 2004 (www.mdr.de/doku/1213814.html). (II).
- Mengel, Gert (1999), (2000): "Der Anfang vom Ende der DDR". Die ersten
Bausoldaten und die Pommersche Evangelische Kirche. In: Zeitgeschichte
Regional, Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern, Heft 2, Dezember 1999,
S. 21-34; Heft 1/2000, S.24-28. (II; IV).
- Mosch, Philipp (1999): Die Entscheidung – Bausoldat. Drei Schicksale aus der
untergegangenen DDR. In: Gerbergasse 18, Thüringer Vierteljahresschrift für
Zeitgeschichte und Politik, Heft 15, Jena. (II; IV).
- Neubert, Ehrhart (1997a): Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989.
Forschungen zur DDR- Gesellschaft. 2. Auflage 2000. Berlin: Christoph Links
Verlag- LinksDruck GmbH.)// wesentlicher Überblick über
Bausoldatenaktivitäten, Wehrdienstverweigerung, "Sozialer Friedensdienst"-
Initiativen; mit Register; Wehrdienstverweigerer als eine von drei Wurzeln
politischer Opposition in der DDR. (I; III; IV).
- Pausch, Andreas (2004): Waffendienstverweigerung in der DDR...das einzig mögliche
vor dem Volk noch vertretbare Zugeständnis. Hrsg. von Uwe Schwabe und
Rainer Eckert, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Leipzig. (II; IV).
- Pollack, Detlef (2000): Politischer Protest: politisch-alternative Gruppen in der DDR.
Opladen. (III).
- Proraer Bausoldaten (<http://www.proraer-bausoldaten.de/>). (II).
- Reiche, Lothar (2001): Als Adventist in der DDR. Erfahrungen. Lüneburg. (III).

- Richter, Holger (1990); Güllenbuch. Ein Buch über Bausoldaten. 1. Auflage. Leipzig: Forum Verlag Leipzig Buch-Gesellschaft mbH. (I; IV).
- Richter, Klemens (1979): Die Verweigerung des Waffendienstes in der DDR. ARB-WK 10/79. Hrsg: Katholischer Arbeitskreis Entwicklung und Frieden, Kommission Justitia et Pax in der BRD. Selbstverlag Bonn, April 1979. (II; IV).
- Richter, Michael/ Wonneberger, Christoph/ Rößler, Matthias/ Vaatz, Arnold (1999): Opposition in Sachsen – Zeitzeugenberichte. In: Kuhrt, Eberhard/ Buck, Hannsjörg F./ Holzweißig, Gunter 1999: Opposition in der DDR von den 70er Jahren bis zum Zusammenbruch der SED-Herrschaft. Analysen, Erfahrungsberichte, Dokumente. (Am Ende des realen Sozialismus. Beiträge zu einer Bestandsaufnahme der DDR-Wirklichkeit in den 80er Jahren im Auftrag des Bundesministeriums des Inneren. Band 3.) Opladen: Leske + Budrich. S. 237-276.// zu Wonneberger, Sozialer Friedensdienst. (IV).
- Rink, Dieter (1997): Ausreiser, Kirchengruppen, Kulturopposition und Reformer. Zu Differenzen und Gemeinsamkeiten in Opposition und Widerstand in der DDR in den 70er und 80er Jahren. In: Detlef Pollack (Hrsg.): Zwischen Verweigerung und Opposition. Politischer Protest in der DDR 1970-1989 (S. 54-77). Frankfurt/Main; New York: Campus Verlag. (I).
- Schicketanz, Peter (1994): Entstehung und Entwicklung der Baueinheiten. In: Arbeitsstelle KDV und Friedensarbeit der Kirchenprovinz Magdeburg (Hrsg.): Studientagung. Zur Geschichte der Bausoldaten in der DDR. Einsichten und Konsequenzen für den Friedensdienst. S. 1-25. Magdeburg. (III).
- Schicketanz, Peter (1997) [1994]: Die Einrichtung von Baueinheiten innerhalb der Nationalen Volksarmee der DDR. In: Kirchliche Zeitgeschichte. Heft 1/1997. S. 189-205. (IV).
- Schicketanz, Peter (1997): Die kirchenpolitische Situation und die Entstehung der Baueinheiten 1961-1964. In: Detlef Bald, Andreas Prüfert (Hrsg.), Vom Krieg zur Militärreform. Zur Debatte um Leitbilder in Bundeswehr und Nationaler Volksarmee, S. 194-204. Baden-Baden. (III).
- Schicketanz, Peter (2004): Die Reaktionen der Evangelischen Kirchen auf die Anordnung über die Aufstellung von Baueinheiten 1964-1966. In: Widera, Thomas (Hrsg.): Pazifisten in Uniform. Die Bausoldaten im Spannungsfeld der SED-Politik 1964-1989. S. 13-41. Göttingen: V & R unipress GmbH. (I).
- Stichworte: Mampel, Siegfried (2000): Medien, westliche und Opposition. In: Lexikon Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur. Hrsg. von Hans-Joachim Veen, Bernd Eisenfeld, Hans Michael Kloth, Hubertus Knabe, Peter Maser, Erhart Neubert und Manfred Wilke. Berlin, München 2000, S. 249 und 254 f. (V).
- Themenschwerpunkt (2004): Bausoldaten in der DDR. In: Horch und Guck. Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur, Heft 46, 02/2004. (IV).
- Veen, Hans-Joachim; Eisenfeld, Bernd; Kloth, Michael; Neubert, Ehrhart; Wilke, Manfred (Hg.) (2001): Lexikon Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur. S. 9. München: Propyläen. (V).
- Veith, Peter (2004): Bausoldaten. (<http://home.snafu.de/veith/bausolda.htm>), verfügbar am 28.04.2009. (II).
- Vesting, Justus (2003): „Mit dem Mut zum gesunden Risiko“. Arbeitsbedingungen von Strafgefangenen und Betrieben der Region Bitterfeld, Buna und Leuna unter besonderer Berücksichtigung des VEB Chemiekombinat Bitterfeld, Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt, Sachbeiträge (30), Magdeburg. (III; IV).

- Vesting, Justus (2004): „Das sind ja nur Strafgefangene“. Zwangsarbeit im Chemiedreieck der DDR. In: Zeitschrift des Forschungsverbandes SED-Staat, Nr. 16/204, S. 90-104. (IV).
- Wachtel, Stefan (1991): Delikt 220. Rudolstadt: Greifenverlag. (Vertrieb: Freiburg: Lautsprecher Verlag) // Erlebnisbericht in der NVA-Militärhaft Schwedt. (IV).
- Wenzel, Otto (1995): Kriegsbereit. Der Nationale Verteidigungsrat der DDR 1960 bis 1989. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik. (IV).
- Werner, Fred (d. i. Bernd Eisenfeld) (1976): Exkurs: Wehrdienstverweigerung in der DDR. Ein Informationsbericht. In: Freimut Duve (Hrsg.). Die Nationale Volksarmee. Ein Anti- Weißbuch zum Militär in der DDR (S. 155-174). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH. (I; III).
- Widera, Thomas (2004): Bausoldaten in der DDR an der Wende von gesellschaftlicher Verweigerung zum politischen Protest. In: Thomas Widera (Hrsg.). Pazifisten in Uniform. Die Bausoldaten im Spannungsfeld der DDR-Politik 1964- 1989 (S. 151-216). Göttingen: V & R unipress GmbH. (I; - 12)
- Widera, Thomas (Hg.) (2004): Pazifisten in Uniform. Die Bausoldaten im Spannungsfeld der SED-Politik 1964-1989. V & R unipress, Göttingen. (II; IV).
- Wolf, Stephan (2004): Bausoldaten im Visier der Staatssicherheit: „Alle organisatorischen Maßnahmen der NVA sind geeignet, für unsere Arbeit genutzt zu werden“. In: Thomas Widera (Hrsg.). Pazifisten in Uniform. Die Bausoldaten im Spannungsfeld der SED- Politik 1964-1989 (S. 115- 149). Göttingen: V & R unipress GmbH. (I).
- Wolle, Stefan (2004): DDR. Frankfurt/ Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. (I).
- Wolter, Stefan (2005): Hinterm Horizont allein – Der “Prinz von Prora“. Erfahrungen eines NVA-Bausoldaten. Halle: Projekte-Verlag 1888. (II; IV).
- Wolter, Stefan (2007): Der “Prinz von Prora“ im Spiegel der Kritik. Das Trauma NVA und Wir. Stimmen zum Buch “Hinterm Horizont allein – Der “Prinz von Prora“ ISBN 978-3-86634-370-2 (IV).
- Zickmann, Jan (2008): Option Bausoldat: Bausoldaten in der DDR: Von Gewissensentscheidungen und verdeckter Opposition. Vdm Verlag Dr. Müller (IV).
- Zivilcourage und Kompromiss. Bausoldaten in der DDR 1964-1990. Bausoldatenkongress Potsdam, 3.-5. September 2004. Eine Dokumentation, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2005. (II).

Anlage 3: Fragebogen Widera 2009, Mail vom 14.05.2009**Fragebogen zur Bedeutung des christlichen Glaubens und zur Motivation von
Bausoldaten**

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens: Bei den mit Ja/Nein und "O" versehenen Fragen bitte die zutreffende Antwort ankreuzen "X". Die Antworten auf die offenen Fragen (das sind Fragen ohne Ja/Nein-Alternative) bitte auf der jeweils nachfolgend eingefügten Leerzeile beginnen, damit im Antworttext möglichst nicht die Nummerierung der Fragen verändert wird. Zur Antwort genügen Stichworte.

Sollte bei Ihnen eine der Fragen nicht zutreffen oder wenn Ihnen bei einer Frage das Antwortschema unpassend erscheint und Sie die Frage nicht beantworten möchten, können Sie diesen Punkt überspringen und mit der nächsten Frage fortfahren. Wichtiger als die Vollständigkeit der Antworten ist die Beteiligung an der Umfrage und die Rücksendung des Fragebogens. Jede Ihrer Antworten ist von großer Bedeutung. Außerdem besteht am Ende des Fragebogens die Möglichkeit, Aspekte der Motivation und des Glaubens anzusprechen, die Ihrer Meinung nach nicht berücksichtigt oder zu wenig beachtet wurden.

Wer die Antwort auf einem Papierausdruck bevorzugt, sollte die offenen Fragen am besten auf einem Extrablatt beantworten und bitte immer mit der Nummer der jeweiligen Frage beginnen.

Fragen zur Person

1. Geburtsjahr:
2. Jahr und Ort der Musterung:
3. Wann und wo wurde der Wehrdienst abgeleistet:
4. Entfernung zum Heimatort:
5. Familienstand und Anzahl der Kinder zum Zeitpunkt der Einberufung:
6. Beruf oder Tätigkeit zum Zeitpunkt der Einberufung:
7. Kircheng Zugehörigkeit, Konfession:
8. Aktivitäten im Rahmen der Kirche (Junge Gemeinde, Friedenskreis usw.) und/oder andere:

9. Bildungsabschluss in der DDR (Zutreffendes bitte unterstreichen, Mehrfachunterstreichungen): 8. Schuljahr; 10-Klassen-Schulabschluss; Abitur (direkt oder Volkshochschule); Facharbeiterabschluss; Facharbeiter mit Abitur; Fachschulabschluss; Hochschulstudium; Universitätsstudium; Direktstudium; Abendstudium

10. Hatten Sie Nachteile während der Schul-/Studienzeit oder bei der Berufsausbildung wegen der Entscheidung zum Bausoldatendienst hinsichtlich Berufswunsch, Studium usw.? Ja ☐ Nein ☐
11. Wenn ja, welche:
12. Haben Sie blockierte oder verhinderte Bildungsabschlüsse inzwischen nachgeholt? Ja ☐ Nein ☐
13. Wenn ja, welche:

Fragen zur Bausoldatenzeit

14. Durch welche Umstände wurde Ihre Entscheidung zum Bausoldatendienst in der NVA beeinflusst?
15. Hätten Sie sich unter anderen politischen Bedingungen, beispielsweise in der Bundesrepublik, für den bewaffneten Wehrdienst entschieden? Ja ☐ Nein ☐
16. Können Sie sich an die Musterung und an Formulierungen Ihrer schriftlichen Begründung zur Verweigerung des bewaffneten Wehrdienstes erinnern? Mit welchen Argumenten begründeten Sie die Entscheidung zum Bausoldatendienst:
17. Gab es für Sie Menschen Ihrer persönlichen Umgebung oder auch historische Persönlichkeiten mit Vorbildfunktion? Benennen Sie diese bitte:
18. Spielten bei Ihrer Entscheidung zum Bausoldatendienst Kunstwerke, Bücher oder historische Ereignisse usw. eine Rolle? Benennen Sie bitte einige:
19. Hatten Sie während der Bausoldatenzeit Verbindung zu Ihrer Heimatgemeinde oder zu einer anderen Kirchengemeinde? Ja ☐ Nein ☐
20. Besuchten Sie in dieser Zeit regelmäßig den Gottesdienst oder andere kirchliche Veranstaltungen? Ja ☐ Nein ☐
21. Lasen Sie gemeinsam oder allein regelmäßig in der Bibel oder andere Schriften mit religiösem Inhalt? Ja ☐ Nein ☐
22. War Ihnen innerhalb der Bausoldatengruppe die Verbindung zu Glaubensbrüdern wichtig? Ja ☐ weniger wichtig ☐ gar nicht wichtig ☐
23. Haben Sie mit Ihnen gemeinsam Andachtsstunden, Bibel- und Gebetskreise oder andere Aktivitäten organisiert und besucht? Ja ☐ Nein ☐
24. Sind Sie mit militärischen Vorgesetzten wegen dieser oder anderer Aktivitäten, die Fragen der Religion berührten, in Konflikte geraten? Ja ☐ Nein ☐

25. Wenn ja, können Sie sich an Beispiele erinnern und diese nachfolgend in kurzen Stichworten schildern?
26. Kam es andererseits zu konfessionellen Konflikten mit anderen Bausoldaten wegen Glaubensfragen oder der Religionsausübung? Ja ☐ Nein ☐
27. Wenn Sie möchten, können Sie an dieser Stelle über Aspekte Ihrer eigenen religiösen Praxis während der Bausoldatenzeit berichten, die in den bisherigen Fragen nicht angesprochen wurden, und über die Bedeutung, die der christliche Glaube für Sie persönlich hatte:

Fragen zur Akzeptanz des Bausoldatendienstes

28. Entstammen Sie einem christlichen Elternhaus? Ja ☐ Nein ☐
29. Fühlten Sie sich von Ihren Eltern verstanden, als Sie sich für die Baueinheiten mustern ließen? Ja ☐ Nein ☐
30. Gab es in Ihrer Familie ablehnende Haltungen gegenüber der Verweigerung des bewaffneten Wehrdienstes? Ja ☐ Nein ☐
31. Unterstützte Ihre Freundin oder Frau Ihre Entscheidung für den Bausoldatendienst? Ja ☐ Nein ☐
32. Sprachten Sie mit Ihren Freunden über diese Entscheidung? Ja ☐ Nein ☐
33. Reagierten Ihre Freunde darauf mit Ablehnung? Ja ☐ Nein ☐
34. Gab es in Ihrem Freundeskreis Totalverweigerer? Ja ☐ Nein ☐
35. Gab es unter Ihren Freunden Christen, die den normalen Wehrdienst bei der NVA ableisteten? Ja ☐ Nein ☐
36. Akzeptierten Sie die Entscheidung dieser Freunde? Ja ☐ Nein ☐
37. Wurden Sie von Ihren christlichen Freunden, die den normalen Wehrdienst ableisteten, akzeptiert? Ja ☐ Nein ☐
38. Diskutierten Sie in der Jungen Gemeinde über den Wehrdienst? Ja ☐ Nein ☐
39. Nahmen Sie an Vorbereitungstreffen für den Bausoldatendienst teil? Ja ☐ Nein ☐
40. Wie bereiteten Sie sich persönlich auf den Wehrdienst und die lange Trennung von Ihrer Familie, Ihrem Freundeskreis und der Kirchengemeinde vor:

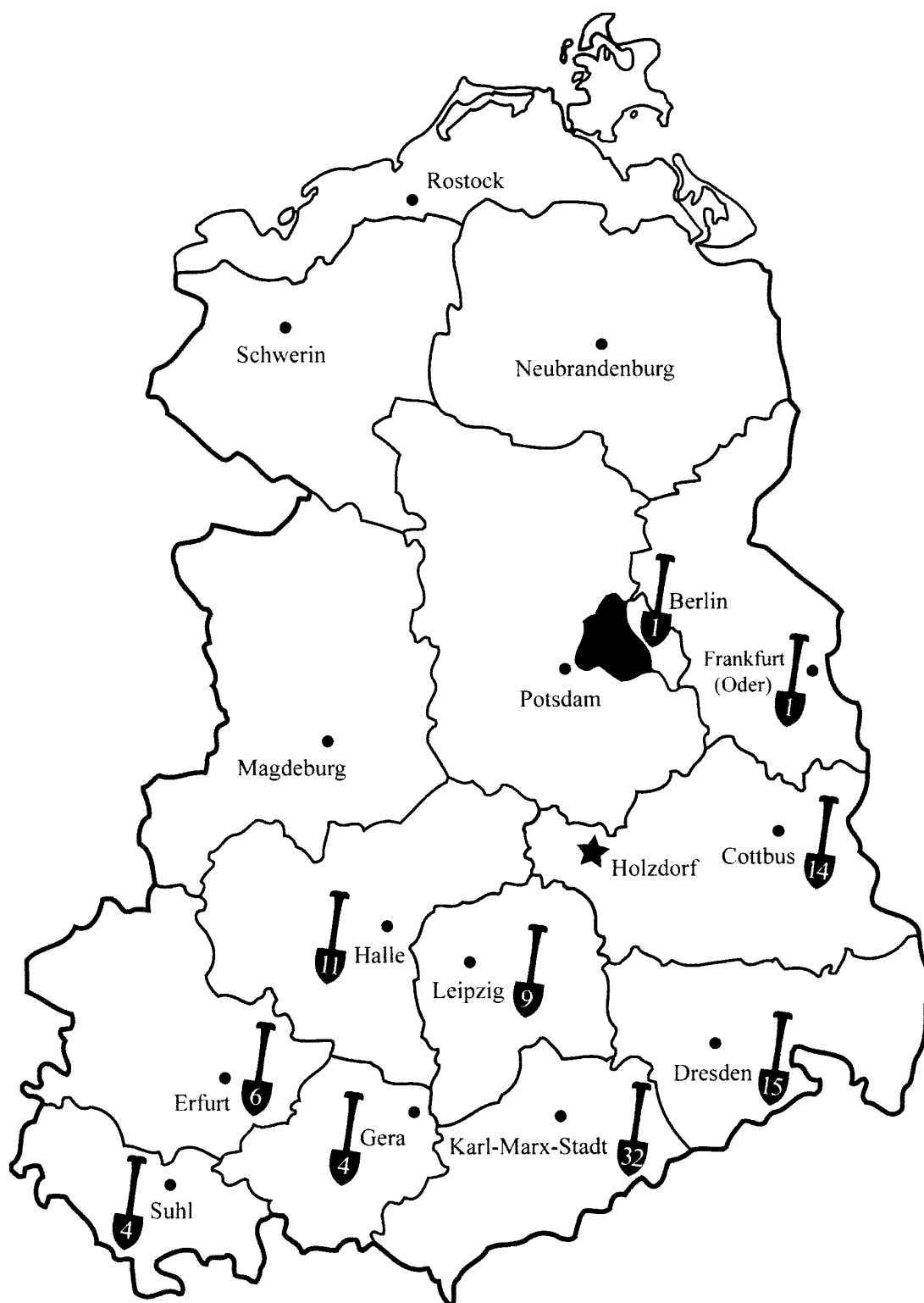
Fragen zur heutigen Bewertung

41. Wie wichtig war Ihrer Meinung nach das christliche Friedenszeugnis der Bausoldaten? völlig bedeutungslos ☐ geringe Bedeutung ☐ wichtig ☐ sehr wichtig ☐
42. Würden Sie rückblickend Ihre Entscheidung zur Verweigerung des bewaffneten Wehrdienstes als Akt der Zivilcourage bezeichnen? Ja ☐ Nein ☐
43. War die Entscheidung zur Verweigerung des bewaffneten Wehrdienstes ein unzureichender Kompromiss? Ja ☐ Nein ☐
44. Würden Sie aus diesem Grund den Bausoldatendienst generell als vergeblich ansehen? Ja ☐ Nein ☐
45. Würden Sie sich heute grundsätzlich anders entscheiden? Ja ☐ Nein ☐
46. Hat sich an Ihrer damaligen Begründung bei der Ablehnung des bewaffneten Wehrdienstes in der Zwischenzeit etwas geändert? Ja ☐ Nein ☐
47. Wenn ja, nennen und begründen Sie bitte die Veränderung im Vergleich zu Ihrer damaligen Entscheidung:
48. Gewannen Sie aus dem christlichen Glauben die innere Kraft für diese Entscheidung? Ja ☐ Nein ☐
49. Waren Sie vor Ihrer Bausoldatenzeit politisch aktiv? Ja ☐ Nein ☐
50. Wurden sie durch Ihre Erfahrungen während der Bausoldatenzeit zu politischen Aktivitäten angeregt? Ja ☐ Nein ☐
51. Sind Sie im Anschluss daran politisch aktiv gewesen? Ja ☐ Nein ☐
52. Würden Sie heute eine Verbindung zwischen religiösen und möglichen politischen Aktivitäten während Ihrer Bausoldatenzeit sehen? Ja ☐ Nein ☐
53. Schätzen Sie rückblickend die politischen Aktivitäten während Ihrer Bausoldatenzeit als wichtiger ein als die religiösen Aktivitäten? Ja ☐ Nein ☐
54. Kamen Sie wegen politischer und/oder religiöser Aktivitäten nach der Bausoldatenzeit in Konflikte mit staatlichen Instanzen? Ja ☐ Nein ☐
55. Sehen Sie in der gegenwärtigen politischen Situation Möglichkeiten für christliches Friedenshandeln? Ja ☐ Nein ☐
56. Sind Sie davon überzeugt, dass es heute in jeder internationalen Krisensituation Möglichkeiten zu einer gewaltfreien Lösung von Konflikten gibt? Ja ☐ Nein ☐
57. Bitte benennen Sie Krisensituationen, in denen Sie gewaltfreie Lösungen für möglich halten:
58. In welchen Krisensituationen halten Sie dagegen den Einsatz von militärischer Gewalt für erforderlich:

59. Würden Sie in einem persönlichen Gespräch über Ihre Erfahrungen als Bausoldat in der NVA berichten? Ja ☐ Nein ☐
60. Bitte benennen Sie Aspekte, die Ihrer Meinung nach in den voranstehenden Fragekomplexen zu wenig oder gar nicht berücksichtigt wurden:

Recht vielen Dank für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und für Ihre Bemühungen.

Anlage 4: Territoriale Herkunft des DG VII Holzdorf zur Zeit der Einberufung



Die Zahlen in den Symbolen geben die Gesamtzahl der ehemaligen Bausoldaten aus den Bezirken an.

Anlage 5: Bilder von Holzdorf 1974



Foto: Bausoldaten in Holzdorf 1974.



Foto: Unterkünfte der Bausoldaten in Holzdorf 1974.

Anlage 6: Vorerhebung Anschreiben und Antwortbogen vom 13.03.2009

Friedrich Weigel
 Fritz-Heckert-Siedlung 57
 09337 Hohenstein-Ernstthal
 03723 / 44 93 58: fweigell@htwm.de

13.03.2009

F. Weigel, Fritz-Heckert-Siedlung 57, 09337 Hohenstein-Ernstthal

Herrn
 XXXXXXXXXX
 XXXXXXXXXX
 XXXXXXXXXX

Unsere gemeinsame Bausoldatenzeit

Vorbereitung eines Fragebogens

Liebe ehemaligen Bausoldaten aus Holzdorf!

Zum Abschluss meines berufsbegleitenden Studiums zum Diplom Sozialarbeiter/-pädagogen habe ich das Thema „Bausoldat-Sein in der DDR“ gewählt. Es sollte ganz bewusst etwas Persönliches sein.

Hauptteil meiner Arbeit wird ein Fragebogen und dessen Auswertung sein. Im Vorfeld benötige ich deshalb von Euch ein paar Angaben. Diese Angaben werden vertraulich behandelt. Ich habe hierfür den Antwortbogen beigelegt und bitte um eine zahlreiche Beteiligung.

a)¹ Mir fehlen die Anschriften von folgenden ehemaligen Bausoldaten:

Name	Vorname	zuletzt bekannter Wohnort	Bemerkung

aa) Wer kann über Verbleib oder Schicksal Angaben machen?

b) Und wer kann mir eine kurze Beschreibung des „Projektes Friedensdienst“ 1975 in Seyda liefern? Selbstverständlich kann dies alles auch per E-Mail erfolgen.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Friedrich

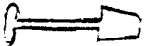
Anlagen: c) adressierter Rückumschlag, Briefmarke innen liegend
 cc) Antwortbogen

¹ Zur Auswertung wurden Teile und Fragen nachträglich mit einer Reihe (kursiv) versehen.

Anlage 7: Rundbrief BS-Treffen 1998 (anonymisiert)

AM 31.OKTOBER IST ES NUN SOWEIT !

Wir treffen uns in Bernsdorf (ehemaliges Ausgangsgebiet)
in der Kulturhalle unmittelbar an der B 101.

Bitte folge dem  Symbol.

- Sekt für die ersten fünf Ankömmlinge
- 9.00 Uhr Eröffnung des Tages und der Ausstellung in der noch
Deine Fotos und Dokumente fehlen
- 9.00-11.00 Uhr Offene Gesprächsrunden bei Vita-Cola
- 11.00-13.00 Uhr Besichtigung des Fliegerhorstes (Personal
ausweis notwendig) einschließlich
Mittagessen. Wahlessen in der Gast-
stätte
- 13.00-14.00 Uhr Verdauungsspaziergang (oder Fahrt) durch
Holzdorf (Oder Umgebung).
- 14.00-15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
- *15.00-17.00 Uhr "Aber für den Frieden sind sie doch trot-zdem"
Dinge und Geschichten der Bausoldaten
- 17.00-18.00 Uhr Abendbrot am Lagerfeuer (verkohlte Kartoffeln
usw.)
- 18.00 Uhr Schlußwort
- Offenes Ende wo und so lange Du willst

Bis heute liegen über 30 Anmeldungen vor. Du würdest also
fehlen !

Der Unkostenbeitrag liegt unter 20,- DM.

Ich freue mich schon ! Bis zum 31.10.

* wichtig: Zu "Aber für den Frieden..."

Erzähl bitte eine Geschichte, von irgendwo zwischen
Musterung und Rückkehr, so wie Dir der Schnabel
gewachsen ist. Zeig uns dazu einen Gegenstand, der
irgendwie zu der Geschichte gehört.

Ich z.B. werde einen Mostrichkübel mitbringen und
erzählen wie wir mit dem voll Bier in den Wald
gezogen sind und mir bei der Rückgabe ein Bier-
glas ins Gesicht geschlagen wurde von dem ich bis
heute Narben habe.

Hilf bitte die zwei Stunden gut zu füllen.

Anlage 8: Liste 1. Auswertungsschritt offenes Kodieren und Paraphrasieren

Lfd. Nr.	Kode I	Informative Angaben			
		Eingang	a) fehlende Adressen	aa) Verbleib / Schicksal	b) Projektangaben
1	"Gustav"	14. Woche	"G." kann keine Angaben machen		
2	"Heinrich"	12. Woche			
3	"Friddo"	13. Woche	gibt praktische Hinweise zum Auffinden	gibt Hinweis auf bestehende Kontakte zwischen BS	
4	"Ragnar"	13. Woche			
5	"Heinz"	13. Woche			

Lfd. Nr.	Formales Antwortverhalten					
	c) Rückum- schlag	c1) besondere Form	cc) Antwort- bogen	d) persönl. Angaben	e) Teilnahme Seyda	e1) Text
1	ja	eigener Brief	ja	ja	nein	
2	ja		ja	ja	nein	
3	ja	maschinen- schriftliche Eintragungen; Brief auf Rückseite 1/2 Seite.	ja	ja	nein	
4	ja		ja	ja	nein	
5	ja	Sein Marken- zeichen statt Briefmarke	ja	ja	ja	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	f) Material erwähnt	f1) Text	f2) Bemerkung	ff) Material beigelegt
1	"2".			1. persönlicher Holzdorf-Rückblick aus 2004, nachdem ein früheres Schreiben über die Bausoldatenzeit nicht mehr aufgefunden wurde (handgeschrieben) 2. "X-Geschichten" (handgeschrieben).
2	nein			
3	ja	"F." verweist auf Anlage "Unser Ratschlag" von 80/82. "Es gab auch einen von mir erarbeiteten, den ich aber später vernichtet habe, als ich damit rechnen musste, dass ungebetene Gäste mich besuchen."		"Unser Ratschlag" 80/82 von BS des Durchganges 80/82, hektographische Vervielfältigung. Brief.
4	ja	Fragen zu meiner "Dienstzeit"; Schriftstücke (Wehrpass - usw.)	Texte liegen nicht vor	nein
5	ja	"Wir wollten zeigen, wie wir uns unseren Dienst vorgestellt hätten." "[...] es waren 12-15, die sich die Zeit genommen haben."		Zeitungsartikel über seine Arbeit (nicht verwertet)

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben
	ff1) Text
1	<p>"G." will gezielt über Grundsatzfragen schreiben: Eingangsgespräch = Fragebogen über persönliches Motiv; ideologische Durchleuchtung; militärische Einheiten notwendig? --> Zwickmühle; leider noch notwendig; nicht freiwillig unter das Diktat des Eides stellen; Verantwortung des eigenen Gewissens gegenüber sich selbst; hinterließ unbeabsichtigter Eindruck bei Offizieren. Mehrere Eingaben, zwei noch offen; ideologische Gespräche darüber; eine hatte sich erledigt; Strafarbeit; Eingabe zu vergrabenen Konserven, "während das Essen manchmal 'unter aller Sau' war". Abschlussgespräch u. a. Zielvorstellungen von Offizieren zur Erreichung des Weltkommunismus ohne Krieg durch Erschließung von wirtschaftlichen Ressourcen in 13 oder 14 Jahren; nach Ermunterung zur Äußerung sagte "G.": "Es gab einen, der wollte es mit 12 Jahren schaffen." Vermissen von Kameradschaft, wie "G." sie schon vorher in der NVA erlebt hatte; "Waren wir eine erzwungene und fundamentalistische Gemeinschaft aus Adventisten, [...] und Staatsverweigerern?"</p>
2	
3	<p>"F." äußert Bedenken, was bei Untersuchung herauskommt: "Nur die Leute, die in Seyda waren sind die wahren Friedenskämpfer [Satzzeichen korrigiert, F. W.].", "F." hat "die Erfahrung gemacht, dass wir die letzten undogmatischen Bausoldaten waren." Stieß in Zusammenhang mit Vorbereitung des BS-Treffens 2003 auf Unverständnis, "dass ich nicht von einem 'Friedenskreis' komme. Dass man auch eigene Wege gehen kann ist völlig aus dem Blick geraten." Erwähnt Motive für Fernbleiben von der Aktion Seyda; "F." hatte die Nase einfach voll und wollte "einfach diese Augenwischerei mit 'Friedendienste' und so, nicht [Schreibfehler korrigiert, F. W.]." Gibt Ratschlag: "Die Frage bestimmt das Ergebnis. Darum überleg Dir genau, dass Du nicht einseitig fragst."</p>
4	
5	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	ff2) Bemerkung	g) Episoden, Legenden erwähnt	g1) Text	g2) Bemerkung
1	"X-Geschichten" nicht ausgewertet.	ja	Anfangs- und Entlassungsgespräch	
2		nein		
3		ja	Auf dem WKK wurde "F." gesagt: "Machen Sie es doch so wie der Sohn von Oberkirchenrat..." /= Grundwehrdienst/" Er berichtet weiter von BS "H." dem gesagt wurde: "sowas gibt es garnicht [sic]". Später wurde seine Erklärung doch noch entgegengenommen. Die "Aktion" mit den Gasbomben in der Unterkunft und anschließende Äußerungen von Vorgesetzten sind ihm erwähnenswert. "F." rät: "Untersuche mal, ob es im Osten tatsächlich 'so einfach' war den Waffendienst zu verweigern, da es keine Gewissenprüfung gab."	Betroffener BS "Friddo" berichtet selbst nicht von dem Vorfall, dass er von einem Soldaten im Gesicht verletzt worden ist.
4		nein		
5		ja	BS "F" hatte einen Herrnhuter Bruder in S. "Dem haben wir nach Feierabend geholfen, eine Winterkirche zu renovieren. Da das heimlich geschehen mußte, war es auch spannend."	

Lfd. Nr.	Bereitschaft	Interesse	Neue Hinweise und zusätzliche Erkenntnisse aus den beigefügten Dokumenten	Sinneinheiten
	h) Ausfüllen Fragebogen?	i) BS-Treffen?		Offizieller Umgang mit BS
1	ja	ja	Anfangs- und Entlassungsgespräch; Ausfüllung von Fragebogen zur Motiverforschung.	Anfangs- und Entlassungsgespräch; Ausfüllung von Fragebogen zur Motiverforschung.
2	ja	ja		
3	ja	offen		Strategischer Umgang mit BS während der Musterung
4	ja	ja		
5	ja	ja		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Problematisierung	Beziehungen	Aktivitäten während der Dienstzeit	Aktivitäten nach BS-Zeit
1	Kritische Reflexion über Gemeinschaftserfahrung, Vermissen von Kameradschaft. Zwangsgemeinschaft.		Nutzte die Gespräche zur Auseinandersetzung. "G." machte eigene Eingaben und berichtet dies auch allgemein von anderen.	Reflexionen. Niederschreiben von Erinnerungen und Gedanken.
2				
3	keine Gewissensprüfung? Auseinandersetzung mit Selbstverständnis 2003; Streit / Konflikte zwischen BS; ideologische Überhöhung (Polarisierung) und Verweis auf eigene biographische persönliche Motive in Bezug auf Teilnahme Aktion Friedensdienst in Seyda.	Kontakte zwischen BS		Theoretische Bearbeitung des Themas mit Niederschrift von allgemeiner Bedeutung mit beabsichtigter Außenwirkung. Auseinandersetzung mit Selbstverständnis 2003; Streit / Konflikte zwischen BS.
4				
5			Gemeinsam mit einem anderen BS dessen Bekannten beim Renovieren der Winterkirche geholfen. Durch Heimlichkeit abenteuerlich.	

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Reflexionen	Bewusstseinslage	"19. Monat"	Vorfälle
1	1. Holzdorf-Rückblick. 2. "X-Geschichten"	Aus eigenem Erfahrungswissen und Rückschlüsse aus "G.'s" Schilderung (Grundausbildung in L.; "X-Geschichten"): Fahneidverweigerer und Reservist. Ideologische Auseinandersetzung in den Gesprächen mit Offizieren. Versucht dabei, strategisch, identisch und authentisch zu sein. Offen: konkrete Inhalte und Ziele der Eingaben.		Vergraben von Lebensmitteln
2				
3		"F." vergleicht KDV BRD/DDR: Waffendienstverweigerung war "so einfach"? Keine Gewissensprüfung? Hat eigenes "Papier" formuliert. "...dass wir die letzten undogmatischen Bausoldaten waren."	Infragestellung: "19. Monat" = wahrer Friedensdienst?	"Aktion" mit Gasbomben in der Unterkunft ("Wolk-Nacht"). Erlitt Körperverschüttung durch BP; Betroffener berichtet jedoch selbst nicht von diesem Vorfall, dagegen "Helmar".
4	Auseinandersetzung mit Dienstzeit (nicht vorliegend)			
5		Seyda: Sichtbarmachen von Alternativvorstellung des Dienstes.	Ungenaue Erinnerung an 12-15 TN; Wertung: "haben sich Zeit genommen".	

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	innere Haltung	Lebensbedingungen	MfS	Repressionen	Jetzige Lage
1	fragend, selbstbewusst, beharrlich; z. T. enttäuscht.	Eingabe wegen Strafarbeit als Tellerwäscher. Kritisiert Essensversorgung. Offen: konkrete Inhalte und Ziele der Eingaben.			
2					
3	kritisch fragend; frustriert		Sicherungsverhalten ; Angst vor Hausdurchsuchung		
4					
5		Gemeinsam mit einem anderen BS einem Bekannten beim Renovieren der Winterkirche geholfen. Durch Heimlichkeit abenteuerlich.			

Lfd. Nr.	Kode I	Informative Angaben			
		Eingang	a) fehlende Adressen	aa) Verbleib / Schicksal	b) Projektangaben
6	"Tom"	13. Woche	steuert Adresse bei		
7	"Helmar"	12. Woche			
8	"Markus"	14. Woche			
9	"Max"	13. Woche	Adresse ergänzt		
10	"Arnfried"	13. Woche			
11	"Michel"	13. Woche			
12	"Beppo"	13. Woche			
13	"Sandro"	12. Woche			
14	"Gottfried"	13. Woche			

Lfd. Nr.	Formales Antwortverhalten					
	c) Rückum-schlag	c1) besondere Form	cc) Antwort-bogen	d) persönl. Angaben	e) Teilnahme Seyda	e1) Text
6	ja	eigener Brief	ja	ja	nein	
7	ja	nein	ja	ja	nein	
8	ja	nein	ja	ja	nein	
9	nein	Geschäfts-post; Anschreiben maschinen-schriftlich mit Adressen ergänzt	ja	ja	nein	
10	nein	Mail	nein	keine	nein	"Zu Deinem Fragenkatalog kann ich nichts bei-tragen, da ich fast die ganze Bausoldaten-zeit, bis auf die Grundaus-bildung, im Land unterwegs war. Ich war mit einer Raupe zum Baumwurzel-heben unterwegs."
11	ja		ja	ja	nein	
12	ja		ja	ja	nein	
13	ja	kleiner Gruß	ja	ja	nein	"Du alter Sack!"
14	ja	zusätzliche Zeilen	ja	ja	nein	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	f) Material erwähnt	f1) Text	f2) Bemerkung	ff) Material beigelegt
6	ja	Vermittlungsangebot zu BS DG I. Episode mit Rotwein und Käse in einer schneebedeckten Waldlandschaft; Kontakt zu "Heinz".		eigene persönliche Zeilen
7	nein			
8	nein			
9	nein			
10	ja			
11	nein			
12	ja	"Ich wollte von der Zeit keine Erinnerungen."		Visitenkarte
13	nein			
14	nein		Bedauert, dass er nicht weiterhelfen kann. Nach Gehirnblutung und Reha bekommt er z. Z. Rente.	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben
	ff1) Text
6	wünscht viel Spaß und Erfolg mit meiner Arbeit.
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	ff2) Bemerkung	g) Episoden, Legenden erwähnt	g1) Text	g2) Bemerkung
6		ja	Episode mit Rotwein und Käse in einer schneebedeckten Waldlandschaft mit BS "Heinz"; noch jetzt Kontakt zu ihm.	
7		ja	"Angriff und Verletzung eines befreundeten Bausoldaten durch einen Baupionier in der Kneipe". "3 tägige Haft in Schwedt".	Betroffener BS "Friddo" berichtet selbst nicht von diesem Vorfall.
8		nein		
9		ja	1. Beschimpfung durch Uffz. 2. befohlene Feier zum Jahresausklang 3. "Zeit für Natur, Gebetsgemeinschaft, 'verrückte Typen' kennen gelernt, Freundschaften geschlossen - die bis heute anhalten!"	
10		keine		
11		nein		
12		nein		
13		nein		
14		nein		

Lfd. Nr.	Bereitschaft	Interesse	Neue Hinweise und zusätzliche Erkenntnisse aus den beigefügten Dokumenten	Sinneinheiten
	h) Ausfüllen Fragebogen?	i) BS- Treffen?		Offizieller Umgang mit BS
6	ja	ja		
7	ja	ja		
8	ja	ja		
9	offen	ja		
10	keine	keine		Beziehung zu Militäreinheit nicht klar; war "im Land unterwegs"; "Ich war mit einer Raupe zum Baumwurzelheben unterwegs."
11	ja	ja		
12	ja	ja		
13	ja	ja		
14	ja	ja		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Problematik	Beziehungen	Aktivitäten während der Dienstzeit	Aktivitäten nach BS-Zeit
6		Kontakte zu BS		
7				
8				
9		noch heutige Freundschaft		
10		Kontakte zu anderen BS nur während der Grundausbildung		
11				
12				
13				
14		kein Kontakt		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Reflexionen	Bewusstseinslage	"19. Monat"	Vorfälle
6				
7				Zeuge bei Körperverletzung durch BP; Betroffener BS "Friddo" berichtet selbst nicht von diesem Vorfall.
8				
9				
10		"Zu Deinem Fragenkatalog kann ich nichts beitragen, da ich fast die ganze Bausoldatenzeit, bis auf die Grundausbildung, im Land unterwegs war. Ich war mit einer Raupe zum Baumwurzelheben unterwegs."		
11				
12	"Ich wollte von der Zeit keine Erinnerungen."			
13				
14				

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	innere Haltung	Lebensbedingungen	MfS	Repressionen	Jetzige Lage
6					
7					
8					
9					
10		"Zu Deinem Fragenkatalog kann ich nichts beitragen, da ich fast die ganze Bausoldatenzeit, bis auf die Grundausbildung, im Land unterwegs war. Ich war mit einer Raupe zum Baumwurzelheben unterwegs."			
11					
12					
13					
14					schwere Erkrankung, Reha; z. Z. Rentner.

Lfd. Nr.	Kode I	Informative Angaben			
		Eingang	a) fehlende Adressen	aa) Verbleib / Schicksal	b) Projektangaben
15	"Janos"	12. Woche			
16	"Hertwig"	12. Woche			
17	"Kevin"	13. Woche			
18	"Rasmus"	12. Woche			
19	"Bob"	12. Woche			
20	"Wenzel"	15. Woche			
21	"Hajo"	12. Woche			
22	"Donat"	12. Woche			
23	"Wilhelm"	18. Woche			
24	"Vasco"	15. Woche			
25	"Reimund"	15. Woche	zwei Adressen		
26	"Giselbert"	13. Woche			
Summen:		26 Rückmeldungen, darunter			
		ein telefonischer Anruf und eine Mail			

Lfd. Nr.	Formales Antwortverhalten					
	c) Rückum-schlag	c1) besondere Form	cc) Antwort-bogen	d) persönl. Angaben	e) Teilnahme Seyda	e1) Text
15	ja		ja	ja	ja	
16	ja	zusätzliche Zeilen	ja	ja	nein	
17	ja		ja	ja	nein	
18	ja	zusätzliche Zeilen	ja	ja	nein	
19	ja	zusätzliche Zeilen	ja	ja	ja	kurze Projekt-beschreibung
20	ja		ja	ja	nein	
21	nein	Anruf	nein	nein	keine	
22	ja		ja	ja	ja	
23	ja		ja	ja	ja	
24	ja		ja	ja	nein	
25	ja	eigener Brief	ja	ja	nein	
26	ja		ja	ja	ja	"1 oder 2 Tage"
				Seyda: sechs namentliche		
				Teilnehmer		

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	f) Material erwähnt	f1) Text	f2) Bemerkung	ff) Material beigelegt
15	nein			
16	nein		Bedauert, dass er nicht weiterhelfen kann	
17	nein			
18	nein		Bedauert, dass er nicht weiterhelfen kann	
19	ja	"Seyda: Mai 75. Wir waren um die 5 Mann." "Behinderteneinrichtung". "Arbeiten: 'Malerarbeiten' bei freier Kost u. Logis." Es folgen weitere private Schilderungen (nicht ausgewertet).	"Die eine Woche Seyda hat mich in 'unserem' (Vaters Betrieb) die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit gekostet. Keine Weihnachtsprämie [Emoticon] BGL ==> Entscheidung."	Kopie "Rundbrief Seyda von 1975" mit erläuternden Zeilen.
20	nein			
21	nein	mündlich: kann leider keine Materialien liefern		
22	nein			
23	nein			
24	nein			
25	ja	Auszug aus Chronik Teil 3 Friedenskirche, angefertigt von ihm selbst während einer ABM 1997/1998.	Anlage	Auszug aus Chronik, zwei Seiten; maschinengeschrieben, vermutlich 1998.
26	ja	"ein paar Fotos"; "in meiner Stasi-Akte einen Bericht eines Bausoldaten-IM"		nichts

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben
	ff1) Text
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	<p>Allgemeine Beschreibung der BS-Geschichte. "R." schreibt: "'Bausoldaten' und die Totalverweigerer gaben ein 'deutlicheres Zeugnis von dem gegenwärtigen Friedensgebot ihres Herrn' wieder als die zum Schutz des Friedens Waffendienst leistenden Soldaten." Persönliche Erfahrung bei Musterung 1973: "musste in einem gesonderten Raum eine schriftliche Erklärung abgeben, wobei einige lautstarke und zynische Bemerkungen fielen [Schreibfehler korrigiert, F. W.]."; sollte "möglichst viel Schriftliches zu Papier bringen"; schrieb nur einen Satz; wurde angelogen mit Behauptungen, die sich während Dienstzeit als falsch herausstellten: gleiche Rechte und Pflichten wie Waffenträger; sollte nur eingeschüchtert werden. Nach seiner Entscheidung gab es im Betrieb Aufregungen; gab "Arbeitskollegen ein Zeugnis von meinem christlichen Glauben."; durfte danach nicht mehr mit ins Ferienlager fahren, da er die "Kinder negativ beeinflussen könnte".</p> <p>Bericht über Lebensbedingungen BS sowohl BP; schätzt ein: BP "hätten gern mit uns gearbeitet." Vorzeitige Arbeitsaufgabenerfüllung: alle erhielten 5 Tage Sonderurlaub; statt militärischer Formel "Danke!"; BS einig und alle verweigerten Gelöbnis; Bericht von offensichtlichem Wahlbetrug 1974; Bitte um zivilen Ersatzdienst: "Wie gern hätten wir BS einen solchen zivilen Ersatzdienst als Friedensdienst abgeleistet, selbst wenn die Dienstzeit [...] länger gewesen wäre." Kurze Andachten, "denn es war verboten."; jedoch Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch.</p>
26	

Lfd. Nr.	Inhaltliche Angaben			
	ff2) Bemerkung	g) Episoden, Legenden erwähnt	g1) Text	g2) Bemerkung
15		nein		
16		nein		
17		nein		
18		nein		
19		ja		
20		nein		
21		nein		
22		nein		
23		ja	"da muß ich intensiv nachdenken, aber ich denke, es läßt sich einiges rekonstruieren"	
24		nein		
25		ja		
26		ja	Vorschlag: bei einem Treffen zusammentragen	
			Ausfüllen Fragebogen: 23 x ja, 2 x nein und 1 x offen	
			Interesse an Treffen: 22 x ja, 2 x nein und 2 x offen	

Lfd. Nr.	Bereitschaft	Interesse	Neue Hinweise und zusätzliche Erkenntnisse aus den beigefügten Dokumenten	Sinneinheiten
	h) Ausfüllen Fragebogen?	i) BS-Treffen?		Offizieller Umgang mit BS
15	ja	ja		
16	ja	ja		
17	nein	nein		
18	ja	ja		
19	ja	ja		
20	ja	ja		
21	ja	ja		
22	ja	ja		
23	ja	ja		
24	ja	offen		
25	ja	ja	BS einig und Verweigerung des Gelöbnisses von allen.	Verweigerung des Gelöbnisses von allen ohne Folgen; Strategischer Umgang mit BS während der Musterung und deren Entgegenwirken; im Vergleich mit späterer Erfahrung war es Täuschung. Nötigung zu schriftlicher Meinungs-Fixierung unter verbaler Beschimpfung und psychologischen Druck.
26	ja	ja		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Problematik	Beziehungen	Aktivitäten während der Dienstzeit	Aktivitäten nach BS-Zeit
15				
16				
17				
18		kein Kontakt		
19		Beziehung zu "Donat"		Seyda
20				
21				
22				
23				
24				
25		Kontakte zu anderen BS	Eingabentätigkeit	Reflexion; Chronik
26				

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Reflexionen	Bewusstseinslage	"19. Monat"	Vorfälle
15				
16				
17				
18				
19			"Seyda: Mai 75. Wir waren um die 5 Mann." "Behinderteneinrichtung". "Arbeiten: 'Malerarbeiten' bei freier Kost u. Logis."	
20				
21				
22				
23	Erinnerungen und Gedanken momentan nicht greifbar; scheinen jedoch mit Aufwand möglich.			
24				
25	ja; s. Chronik	"Die 'Bausoldaten' und die Totalverweigerer gaben ein 'deutlicheres Zeugnis von dem gegenwärtigen Friedensgebot ihres Herrn' wieder, als die zum Schutz des Friedens Waffendienst leistenden Soldaten." Gelöbnisverweigerung von allen. Frage nach zivilen Ersatzdienst; Sehnsucht danach; vorzeitige Erfüllung der (militärischen) Arbeitsaufgabe; militärischer Ungehorsam.	längere Dienstzeit wäre in Kauf genommen worden: bedeutet Verzicht auf freie Lebenszeit	keine
26				

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	innere Haltung	Lebensbedingungen	MfS	Repressionen	Jetzige Lage
15					
16					
17					
18					
19				in Folge der Woche "Seyda" Verlust der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit und damit finanzielle Einbuße.	
20					
21					
22					
23					
24					
25	fragend, nach Auswegen / Lösungen suchend	Beschreibung von Lebensbedingungen: Urlaubsanspruch, Schichtarbeit; Technik; Verhältnis BS:BP; Normalität, gleiche Rechte	im nachhinein wird ihm bewusst, dass auch Stasi bei der Musterung mit anwesend war.	Hinweis auf Repression an seinem späteren Arbeitsplatz: Ausschluss von Betreuung im Kinderferienlager	
26			BS als IM; Bericht über "G"		

Anlage 9: Liste 2. Auswertungsschritt Paraphrasieren und Kategorienbildung

Lfd. Nr.	Kode I	Neue Hinweise und zusätzliche Erkenntnisse aus den beigefügten Dokumenten	Sinneinheiten
			Offizieller Umgang mit BS
1	"Gustav"	Anfangs- und Entlassungsgespräch; Ausfüllung von Fragebogen zur Motiverforschung.	Anfangs- und Entlassungsgespräch; Ausfüllung von Fragebogen zur Motiverforschung.
2	"Heinrich"		
3	"Friddo"		Strategischer Umgang mit BS während der Musterung
4	"Ragnar"		
5	"Heinz"		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	"19. Monat"	Vorfälle	innere Haltung
6			
7		Zeuge bei Körperverletzung durch BP; Betroffener BS "Friddo" berichtet selbst nicht von diesem Vorfall.	
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19	"Seyda: Mai 75. Wir waren um die 5 Mann." "Behinderteneinrichtung". "Arbeiten: 'Malerarbeiten' bei freier Kost u. Logis."		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Lebensbedingungen	MfS	Repressionen	Jetzige Lage
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				schwere Erkrankung, Reha; z. Z. Rentner.
15				
16				
17				
18				
19			in Folge der Woche "Seyda" Verlust der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit und damit finanzielle Einbuße.	

Lfd. Nr.	Kode I	Neue Hinweise und zusätzliche Erkenntnisse aus den beigefügten Dokumenten	Sinneinheiten
			Offizieller Umgang mit BS
20	"Wenzel"		
21	"Hajo"		
22	"Donat"		
23	"Wilhelm"		
24	"Vasco"		
25	"Reimund"	Verweigerung des Gelöbnisses von allen.	Verweigerung des Gelöbnisses von allen; Strategischer Umgang mit BS während der Musterung und deren Entgegenwirken; im Vergleich mit späterer Erfahrung war es Täuschung. Nötigung zu schriftlicher Meinungs-Fixierung unter verbaler Beschimpfung und psychologischen Druck.
26	"Giselbert"		

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Problematik	Beziehungen	Aktivitäten während der Dienstzeit
20			
21			
22			
23			
24			
25		Kontakte zu anderen BS	Eingabentätigkeit
26			

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Aktivitäten nach BS-Zeit	Reflexionen	Bewusstseinslage
20			
21			
22			
23		Erinnerungen und Gedanken momentan nicht greifbar; scheinen jedoch mit Aufwand möglich.	
24			
25	Reflexion; Chronik	ja; s. Chronik	"BS als wahrer Friedensdienst"? Frage nach zivilen Ersatzdienst; Sehnsucht danach; vorzeitige Erfüllung der (militärischen) Arbeitsaufgabe;
26			

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	"19. Monat"	Vorfälle	innere Haltung
20			
21			
22			
23			
24			
25	würde in Kauf genommen, Verzicht auf freie Lebenszeit	keine	fragend, nach Auswegen / Lösungen suchend
26			

Lfd. Nr.	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten	Sinneinheiten
	Lebensbedingungen	MfS	Repressionen	Jetzige Lage
20				
21				
22				
23				
24				
25	Beschreibung von Lebensbedingungen: Urlaubsanspruch, Schichtarbeit; Technik; Verhältnis BS:BP; Normalität, gleiche Rechte	im nachhinein wird ihm bewusst, dass auch Stasi bei der Musterung mit anwesend war.	Hinweis auf R. an seinem späteren Arbeitsplatz: Ausschluß von Kinderferien-lagerbetreuung	
26		BS als IM; Bericht über "G"		

Anlage 10: Brief von „Friddo“ vom 26.03.2009

Hallo Friedrich!

Wenn ich den vollmundigen Namen lese, kann ich mir schon denken was bei Deiner Untersuchung rauskommt: Nur die Leute die in Seyda waren sind die wahren Friedenskämpfer.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wir die letzten undogmatischen Bausoldaten waren.

Als ich mich für das damalige Treffen umgetan habe konnte niemand mehr verstehen, dass ich nicht von einem "Friedenskreis" komme. Dass man auch eigene Wege gehen kann ist völlig aus dem Blick geraten. So z.B. die Motivation: manchen konnte vielleicht nicht nach Seyda weil Frau, Kind und Hof warteten, mancher weil er einfach die Nase voll hatte oder ich, der einfach diese Augenwischerei mit "Friedendienste" und so, nicht wollte.

Noch schnell was praktisches:

Im leipziger Telefonbuch gibt es einen Harald Meyer, der ist es aber nicht.

Nach Lothar Herzog würde ich nicht intensiv suchen, der ist Dir, so wie ich ihn damals getroffen habe, keine Hilfe.

Louis hat Verbindung zu Knopf, aber ob er sich äussert...?

Nun doch nochmal zu oben. Was ich damit sagen will: Die Frage bestimmt das Ergebnis. Darum überleg Dir genau, dass Du nicht einseitig fragst.

Liebe Grüsse

Anlage 11: Rückblick „Gustav“ Seite 1 und 2

„Gustav“

19. 3. 04

Holzdorf - Rückblick

Habs noch gefunden und kopiert Reformin

Da die Suche nach einem früheren Schreiben über ^P
 die Bausoldatenzeit erfolglos blieb, will ich nun
 ganz gezielt über Grundsatzfragen schreiben ^{P, K}
 Das Eingangsgespräch ^{neu} war ein Fragebogen, der ^{P, K}
 Auskunft geben sollte über das persönliche Motiv ^{P, K}
 seiner Dienst ohne Waffe war (Gerald Götting?) mit der
 DDR-Staatsregierung ausgehandelt hatte. Dient auch
 zum Wahl der NVF, da nun eventuelle Störkräfte
ausgesondert waren.

Dieser Fragebogen ^{neu} war natürlich auch eine ideologische ^P
Durchleuchtung. Erinnern kann ich mich an die
Fragestellung ob militärische Einheiten oder NVF ^{P, K}
notwendig seien. Ich war bei dieser Frage in der ^{Ref/GlZ}
Zweifel. Die meisten werden die Notwendigkeit
verneint haben. Ich stellte mir die Frage: Was ist dann
Das Paradies? Das konnte ich mir realistischer Weise
auch nicht vorstellen. identisch

Also schrieb ich zu dieser Frage: Das Militär ist ^{P, Strategie}
mir gegeben und ist leider noch notwendig, aber
 ich will mich freiwillig nicht unter das Diktat
des Feindes (den ich nicht formalisiert habe) stellen.
Für das ^{eigene} Gewinnen ist am Ende jeder selbst verant-
wortlich. (S. 5. Gebot)

Dieser letzte Satz hat bei einigen Offizieren und auch ^K
 bei Major Fuchs Eindruck gemacht (Was nicht beabsichtigt) ^{Strategie}

^{neu}
 Bei der Entlassung, nachdem die Eingaben der Bau- ^K
soldaten abgearbeitet worden sind, bei mir waren

K
 es noch zwei, wurde wieder ein ideologischer Ge- K
 spräch geführt.
 Nochmals zu den Eingaben: Konspiration
 (der sollte selbst mord begangen haben) ließ ich abtreten.
 die Lotte hatte sich erledigt. K selbstbewußt
 Die Sache, die den Haß angieß resultierte aus der
Trafsarbeit als Tellerwäscher. Ad Eingabe befaßte LB
 sich mit nicht wenige Konserven, die im Wald K bekannt
 vergraben wurden, während das Essen manokmal K
 W "unter aller Taa" war. Ob das Verfallsdatum abge- LB
 laufen war, wis ich nicht.
 König fragte: Was himmelt es hi, da sie ja nun
 entlassen worden? Ich: Nach mir sind
 ja auch noch welche da.
 Das ^{neue} Abschlußgespräch brachte eine Frage auf den Punkt
 Sie sagten: Wenn wir noch 13 oder 14 Jahre die wirt-
 schaftlichen Ressourcen aus Sibirien ausbauen, dann
 sind wir so weit, das wir ohne Krieg unser Ziel-
 den Weltkommunismus - erreichen.
 Ich sagte darauf, nachdem mein Zögern zerstreut wurde,
 ich konnte ruhig sagen was sich hinter meinem Gesicht
 verborg: Es gab einen, der wollte es mit 12 Jahren selb- W
 stü blickten nicht an und ein fast unmerkliches Lächeln
 zeigte sich auf ihre Gesichter.
 Was mir sonst noch auffiel: So eine Kameradschaft, wie Probleme
 sie in Lötzenitz zur Grundausbildung war, mit vorwiegend
 Mecklenburger u. Berliner - in Holzdorf vermisste ich sie. Papst
 W
 Was wir eine erzwungene ^{u. fruchtlosen} Genossenschaft aus Adressierten, Non-
 apostolische, Evangelische, (Katholische?) u. Staatsverweigerern?

W - Wöhl

Anlage 12: Chronik „Reimund“ Seite 1 und 2

Auszug aus der Chronik der Evangelisch-methodistischen Friedenskirchgemeinde Zwickau,
Teil 3, 1968 bis 1998

Unter Parteichef Walter Ulbricht wurde "die sozialistische Menschengemeinschaft" propagiert und erklärt "Das Christentum und die humanistischen Ziele des Sozialismus sind keine Gegensätze", "Sozialisten und Christen verbinden gemeinsame Ideale und Ziele" und "Die gemeinsame humanistische Verantwortung verbindet uns alle." Die 60er Jahre waren gekennzeichnet durch eine kirchliche Neuorientierung in der DDR als ein "Weg in die Anpassung".

Die Gemeinden in der DDR waren geschrumpft und überaltert. Die von der SED erzogene junge Generation hatte die Kirchenbindung gelöst, entsprechend sank die Taufziffer. Die Christen wurden noch mehr zur Minderheit.

Am 18. August 1964 fand auf der Wartburg das Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, und dem Thüringer Landesbischof, Moritz Mitzenheim, statt. Folgende Ergebnisse wurden dabei erzielt: Die Entlassung von Gefangenen, das Passierscheinabkommen, die Reisemöglichkeit für Rentner und die Anordnung über die Bildung von Baueinheiten bei der NVA.

Auf Drängen der evangelischen Kirche wurde mit dem 7.9.1964 die Aufstellung von Baueinheiten der NVA ("Bausoldaten") ermöglicht. Den christlichen Bürgern wurde es möglich, entsprechend ihres Glaubens und Gewissens den Waffendienst zu verweigern und einen 18 monatigen waffenlosen Militärdienst abzuleisten. Die Kirchen verlangten weiterhin einen echten zivilen Ersatzdienst. Dieser waffenlose Militärdienst war einmalig im gesamten Ostblock.

Die "Bausoldaten" und die Totalverweigerer gaben ein "deutlicheres Zeugnis von dem gegenwärtigen Friedensgebot ihres Herrn" wieder, als die zum Schutz des Friedens Waffendienst leistenden Soldaten.

Der Schreiber dieser Chronik erinnert sich:

"Bei der Musterung im Jahre 1973 wurden wir als Wehrpflichtige zum bevorstehenden Wehrdienst gefragt, für welche Waffengattungen wir uns interessieren würden. In vielen Fällen wurden den Jugendlichen schon von vornherein bestimmte Waffengattungen zugewiesen.

Zur Musterung erklärte ich den anwesenden Vertretern (ca. zehn Personen) von Staat und NVA, dass ich als Christ bereit bin, meinen Militärdienst als Bausoldat abzuleisten. Ich wollte aus Glaubens- und Gewissensgründen keinen Waffendienst tun und war bereit, den waffenlosen Militärdienst abzuleisten. Zunächst gab es bei den Vertretern viel Verwunderung mit etlichen Rückfragen. Man wollte mich unbedingt von diesem Ersatzdienst zurückhalten. Doch blieb ich bei meiner christlichen Überzeugung.

Ich musste in einem gesonderten Raum eine schriftliche Erklärung abgeben, wobei einige lautstarke und zynische Bemerkungen vielen. Dabei sollte ich möglichst viel Schriftliches auf Papier bringen. Erst im nachhinein merkte ich, dass hier die Vertreter der Staatssicherheit mit anwesend waren, und falsche Äußerungen über den DDR-Staat hätten für mich schlimme Folgen gehabt. Ich schrieb aber nur einen Satz, in dem ich erklärte, dass ich der Evangelisch-methodistischen Kirche angehöre und aus Glaubens- und Gewissensgründen keinen Waffendienst leisten kann. Zugleich wurde ich von einem Vertreter der NVA angelogen, indem er behauptete, die Bausoldaten müssten mit dem Spaten Schützengräben ausheben, sie hätten andere Urlaubsansprüche und nicht so viel Ausgang wie die Waffenträger u. a. m.

Wie sich während meiner Dienstzeit herausstellte, stimmte aber keine von diesen Äußerungen. Wir hatten als Bausoldaten die gleichen Rechte und Pflichten wie die Waffenträger, nur mit dem Unterschied, dass wir keine Waffenausbildung hatten. Ich sollte mit diesen Lügen nur eingeschüchtert werden und zu den Waffenträgern übergehen. Die Zahl der Bausoldaten erhöhte sich im Laufe der Jahre in der DDR. Unter den Offizieren der NVA war das nicht gern gesehen. Sie nannten das "Wehrkraftzersetzung". Nach meiner Entscheidung zu den "Bausoldaten" zu gehen gab es in meinem Betrieb, "VEB Grubenlampenwerke", auch einige Aufregungen über mich, bei der Kaderabteilung, den Abteilungsleiter und Parteisekretär. Durch meinen Entschluss gab ich meinen Arbeitskollegen ein Zeugnis von meinem christlichen Glauben.

Als DRK Helfer durfte ich durch meinen Friedensdienst nicht mehr mit ins Kinderferienlager fahren, mit der Begründung, dass ich die Kinder negativ beeinflussen könnte. Meine Wehrdienstzeit als Bausoldat lag in der Zeit vom 1.11.1973 bis 30.4.1975, überwiegend in Holzdorf, Kreis Jessen. In dem dort befindlichen NVA-Objekt befanden sich ca. 100 Bausoldaten und 200 Soldaten (Waffenträger). Wir hatten zunächst eine vierwöchige Grundausbildung, jedoch ohne

Anlage 13: Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Hohenstein-Ernstthal, 03. August 2009

Unterschrift